

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **110 (1992)**

Heft 33-34

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

An alle Bauherren: Nicht bei der Armierung sparen, sondern bei der Sanierung.

Bruppacher & Partner

1984 wurde am talschönen Viadukt mit dem Abbruch begonnen. Der Autostrom konnte leichter zur Höhe im Gegenverkehr über den bergseitigen Viadukt geleitet werden. Daran wird sich auch nach dem Juli dieses Jahres, wenn der erste

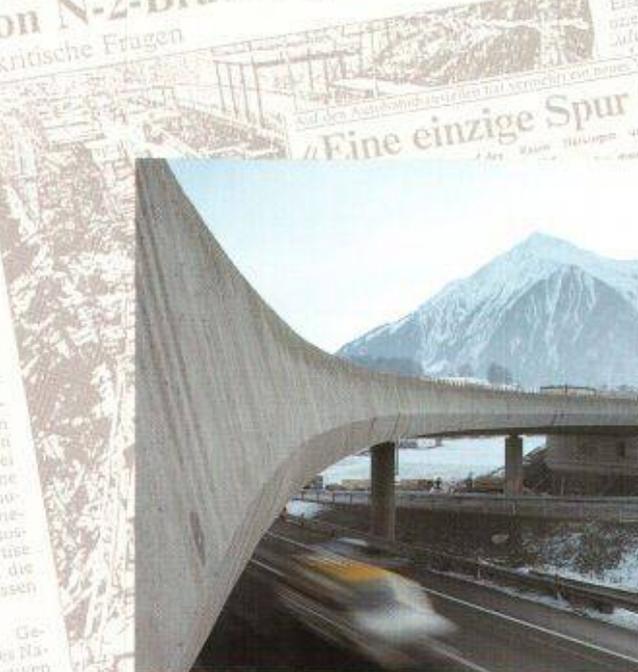
Neue Abfahrränge um all die Krangelsachen. Auch die über den Brücken der neu

Was im vergangenen Jahr auf der Autobahn N1 bei Härkingen

ihren Aufwand im Schätz werden sollen. So will die Genfunktionsmission des National Klären lassen, ob statt eines N1 Elmerüt-Viadukts im Ka nicht eine Sanierung genügt warum die Eidgenössische M fungenstaat die Belastungse nach dem Abbruchbetrie geführte, wie Oltschweizer kürzlich berichtet.

Auch Abbruch von N-2-Brücke gibt zu reden

Nationalräte stellen kritische Fragen



Eine einzige Spur führt unweigerlich zu

Das ist die Meinung der Nationalräte, die im März 1984 im Parlament über den Abbruch der N2-Brücke bei Härkingen diskutiert haben. Die Nationalräte sind sich einig, dass die Kosten für den Abbruch und den Neubau einer einzigen Spur für die Autobahn N2 bei Härkingen unweigerlich zu einer einzigen Spur führen werden.

Heinz Roland

Sie einem Jahr wurde mit dem Abbruch der N2-Brücke bei Härkingen begonnen. Nachdem eine Entscheidung über den Abbruch der N2-Brücke bei Härkingen getroffen wurde, ist die Frage, ob die Sanierung der bestehenden Brücke nicht billiger wäre als ein Neubau. Inzwischen ist die Einholung von Expertenmeinungen und personelle Verfügungen bei der Wahl der Gutachter durch die GPK zum Nachhinein veranlasst.

Der Abbruch der N2-Brücke Eine Frage

Jetzt stellen Nationalräte die Frage

Rost, lockerer Kies und Sand statt Brückenbeton

Im Beton hat sich Tausalz angesammelt und die Armierungseisen schon weitgehend zerstört. Baulachweise «Lochras»

Die Fresssucht des Streusalzes

Im Beton hat sich Tausalz angesammelt und die Armierungseisen schon weitgehend zerstört. Baulachweise «Lochras»

Spur des Rostes

In dieser Betonbrücke ist von Tausalz zu sehen. Die Armierungseisen sind durch das auskristallisierte Wasser rötlich und die Bewehrung ist durch Rost und Leitungsrost hinüber.

Die aggressiven Einflüsse auf Stahlbetonbauwerke nehmen zu. Dafür sorgen Streusalz, CO₂, saurer Regen, und andere Aggressoren. Gemeinsam bahnen sie dem Rostfrass den Weg zur Bewehrung. Und dann ist wieder eine komplizierte und teure Sanierung fällig.

Vorbeugen ist auch hier besser. Von Roll bringt als zuverlässige Problemlösung den Betonstahl OPTIMAR auf den Markt. Er ist durch eine Epoxidharz-Beschichtung vor Korrosion geschützt. Umfangreiche Tests und praktische Erfahrungen beweisen, dass dadurch die Lebenserwartung einer Bewehrung um ein Mehrfaches höher ist.

Mit minimalen Mehrkosten beim Rohbau kann in Zukunft das Risiko einer kostspieligen Sanierung stark reduziert werden.

Informieren Sie sich bei unserem Technischen Dienst (M. Spring: 065 342 704, E. Bürki: 065 342 709) über den korrosionsresistenten Betonstahl OPTIMAR!



Besser armieren, seltener sanieren



Von Roll AG, Departement Stahlprodukte, 4563 Gerlafingen
Telefon 065 342 222, Telefax 065 354 078

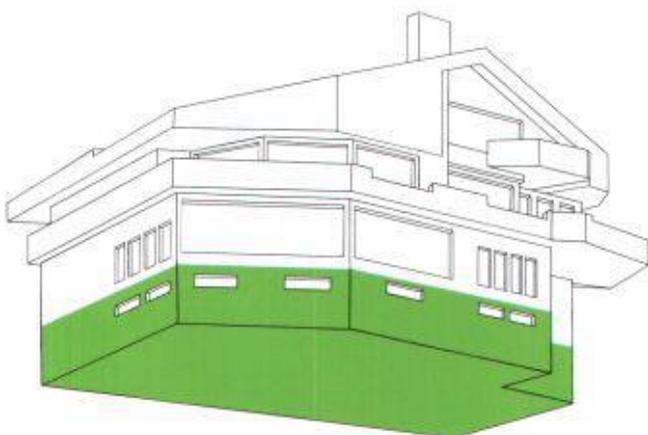
Styrodur®

der Dämmstoff für die Perimeterdämmung



Styrodur® ist das ideale Produkt für die außen-seitige Dämmung im Erdbereich. Bei dieser Anwendung – der Perimeterdämmung – kommen die guten physikalischen Eigenschaften der Wärmedämmplatte besonders zur Geltung. Das geschlossenzellige Material nimmt kaum Wasser auf – deshalb bleibt die Dämmwirkung voll erhalten. Darum benötigt Styrodur® auch keine Kaschierung.

Vor mechanischer Beschädigung schützt die hohe Druckfestigkeit. Da Styrodur® nicht verrottet, und da Frost ihm nicht schadet, ist dauerhafter Wärmeschutz garantiert. Darüber hinaus überzeugt die einfache, problemlose Verlegung. Zur Sicherheit des Verarbeiters und zum Nutzen von Gebäuden ist Styrodur® der ideale Dämmstoff für die Perimeterdämmung.



Styrodur®

von BASF.

Grün und gut.

Alleinvertrieb für die Schweiz:

**Alporit Dämmstoffe
Kork AG, 5623 Boswil**
Telefon 057/47 11 44
Telefax 057/46 18 82

BASF (Schweiz) AG
8820 Wädenswil

BASF